

Bataillon des ersten Leibgrenadier-Regiments angekommen war. Dasselbe wird sich unverzüglich in Westermühl einschiffen. Laut Bericht des Chefs der Flotte vom 1. d. wollte derselbe am 2. mit seiner Eskadre vom großen Belt nach der Kieler Bucht abgehen.

### Frankreich.

**Paris, 15. August.** Die auf heute angekündigte große Truppenmusterung, welche die Gelegenheit zu einem Staatsreich hergeben sollte, hat nicht stattgefunden. Die ministerielle „Patrie“ sagt sogar, es sei nie davon die Rede gewesen. Das Abendblatt „Evénement“ behauptet dagegen, die Musterung sei bloß auf den 25. verschoben. Bei der in der Kirche des Invalidenhospitals für Napoleon gefeierten Seelenmesse, welcher der Präsident der Republik und die Minister bewohnten, war die Theilnahme des Publikums sehr gering. Der Präsident, welcher nach seiner Reise einer kleinen Unpäßlichkeit halber das Bett hüten mußte, ist gänzlich wieder hergestellt. Es heißt, daß der Präsident der Republik während der Vacanzen der Nationalversammlung auf einige Zeit nach Vincennes gehen wird, wo die Gemächer des Herzogs von Montpensier bereits für ihn eingerichtet sind. — Man bemerkt in der Handels- und Gewerbsthätigkeit zu Paris eine erfreuliche Besserung. In der verfloffenen Woche sind, besonders aus dem Auslande, starke Bestellungen für Luxusgegenstände eingetroffen. In Wand-, Spitzen-, Colonial- und Holzwaaren sind starke Geschäfte, vorzugsweise mit der Provinz, gemacht worden. Die zahlreichen Werkstätten der Vorstadt St. Antoine, die lange stillstanden, fangen an, sich wieder mit Arbeitern zu füllen. Kurz, es scheint, daß das Vertrauen und die Geneigtheit, Geschäfte zu machen, wiederkehren. Man hofft sehr stark auf den Winter in Bezug auf die Wiederbelebung aller Zweige der Industrie und des Handels. — Die Gräfin Sandor, Tochter des Fürsten Metternich, ist in Paris angekommen, um einen der berühmtesten Aerzte der Hauptstadt nach London mitzunehmen, woselbst über die in einem äußerst bedenklichen Zustande befindliche Gesundheit des Fürsten eine Consultation abgehalten werden soll. — Hr. v. Kessels ist in Folge des Tadel, den der Staatsrath über ihn ausgesprochen hat, in Ruhestand versetzt worden.

— 16. August. Die meisten Journale sind wegen des Festes Mariä Himmelfahrt nicht erschienen; die Nachrichten sind daher äußerst spärlich. Eine sehr traurige ist heute mitzutheilen, die hoffentlich sich nicht bestätigen wird: Lamartine soll wahnsinnig geworden sein. Schon seit einigen Tagen war er in einem bedenklichen Zustande der Aufregung, welche sich, während er vorgestern bei einem Freunde speiste, in einem solchen Grade steigerte, daß er beim Dessert sich mit den Speisen besudelte und so tolles Zeug sprach, daß man ihn mit Gewalt nach Hause bringen mußte. Häufig angeordnete Ueberlässe sollen noch keine Besserung hervorgebracht haben. W. = S.

### England.

**London, 13. August.** Die Königin ist, nachdem sie am 10. August Dublin verlassen, am 11. früh morgens in Belfast gelandet, wo sie ebenfalls unter großem Jubel empfangen wurde. Um 6 Uhr Abends ging sie wieder nach Schottland unter Segel. Nach der letzten telegraphischen Depesche von Glasgow kam Ihre Majestät Montag Vormittag um 11½ Uhr im Clyde an.

Unsere Regierung scheint nun doch an eine ernstliche Vermittelung in den ungarischen Angelegenheiten zu denken, wie man aus einem Artikel des „Economist“, eines ministeriellen Organs, entnehmen kann. Nachdem derselbe die Politik Lord Palmerstons gelobt und auf die Anerkennung hingewiesen, die demselben von der ganzen liberalen Partei des Unterhauses zu Theil geworden, spricht er die Hoffnung aus, daß der Minister nun auch in der ungarischen Frage etwas thun und eine friedliche Beilegung des Streits, die die Ungarn selbst wünschten, vermitteln werde.

### Italien.

**Sardinien.** Mittheilungen über den Friedensvertrag aus Wien und Turin lauten dahin, daß von der an Oestreich abzutragenden Kriegskontribution, im Betrage von 75 Millionen Lire, 15 Millionen am 31. October d. J. fällig werden und der Rest in Raten von 5 Millionen in den je darauf folgenden zweimonatlichen Zwischenräumen abgeführt werden wird. Die sardinische Regierung eröffnet zu diesem Behufe ein neues freiwilliges Anlehen im Belaufe von 50 Millionen zu 74 pCt. mit Zinsen vom 1. Juli d. J. Die Einzahlung geschieht auf folgende Weise: Die Hälfte verfällt am 12. August, ein Viertel am 12. September und der Rest am 12. October. 15 Millionen dieses Anlehens werden in 6 prozentigen Treasorbons, 6 Monat dato der Emission zahlbar, ausgegeben, welche bei den letzten zwei Raten als Einzahlungsmittel benutzt werden können.

**Florenz.** Der Großherzog hat der israelitischen theologischen Fakultät in Florenz auf eine Adresse geantwortet: Die

israelitische Nation hat sich stets durch ihre Gerechtigkeit und als Freundin der Ordnung und des Guten ausgezeichnet. Es ist also nicht zu verwundern, daß sie sich den Enormitäten fremd gehalten und die Wiedereinführung der konstitutionellen Souveränität mit ihren Wünschen begleitete. Gott hat ihre Wünsche erhört, er hat uns inmitten unseres Volkes, das wir nie zu lieben aufgehört, wieder zurückgeführt.

**Mailand, 6. August.** Eine heute veröffentlichte Kundmachung des k. k. Plenipotentiars Montecuccoli verordnet, daß die Treasorscheine, wie bei allen öffentlichen Cassen, auch im Privatverkehr zum vollen Nennwerthe angenommen werden müssen, und zwar die Hälfte des zu zahlenden Betrags in solchen Scheinen und die andere Hälfte in Baaren. Diese Maßnahme ist nur provisorisch und hat aufzuhören, sobald die besondern Umstände, welche sie hervorgerufen, nicht mehr bestehen. Br.

— Nach den in Wien eingetroffenen amtlichen Berichten über das Entkommen Garibaldi's und eines Theiles seiner Begleitung bei Bolano wurden die östreichischen Abtheilungen von Bolano, Magnavacc und Comacchio sogleich davon unterrichtet, und zur Stunde (der Bericht ist vom 4. Aug.) mußten sie bereits arretirt sein, da in der Nähe des Gestades die Golette Elisabeth, das Kanonenboot Concordia und die Peniche Sentinella kreuzten. Mit Ausnahme von 15 sind alle unbewaffnet, so daß sie keinen Widerstand leisten können. In den Gewässern an der Pomündung liegen zehn Fahrzeuge (Bragozzi) mit 161 gefangenen Insurgenten vor Anker. Die Gefangenen bestehen aus Italienern, Franzosen, Engländern, Polen und Oesterreichern. Kl.

### Bermischtes.

— Die Konsulate und Gesandtschaften Preußens sollten nach den im vorigen Jahre mit der Centralgewalt gepflogenen Verhandlungen einer theilweisen Umgestaltung und Erweiterung unterliegen und bereits war eine Verständigung über die Einrichtung der deutschen Konsulate erfolgt. Die jetzt Seitens Preußens stattgefundenene Einrichtung eines Konsulats in Rotterdam läßt annehmen, daß man dießseits von den vorjährigen Festsetzungen abgegangen ist und die Angelegenheit vorerst als eine speziell Preußen berührende betrachten wird. Eine Ausdehnung der Konsulate, deren bereits in Alexandrien, Amsterdam, Antwerpen, Galatz, Hamburg, Jerusalem, London, New-York, Rio de Janeiro, Syrien und Warschau mit einem Kostenaufwande von 36,350 Thlr. unterhalten wurden, scheint demnach bevorzustehen. — In Betreff der Gesandtschaften sind keine wesentlichen Beschränkungen eingetreten und die preussische Regierung hat solche im vorigen Jahre auf den Zeitpunkt verschoben, wo „die Verhältnisse der deutschen Centralgewalt definitiv festgestellt sein werden.“ Nur an der Stelle der bisherigen Gesandten zu Athen, Karlsruhe, Kassel, Darmstadt, Hamburg und Lissabon fungiren jetzt Geschäftsträger. Der Etat der Gesandtschaften beträgt überhaupt 463,820 Thlr., und zwar für Athen, Hamburg, Lissabon je 5800 Thlr., Karlsruhe, Kassel, Darmstadt je 4600 Thlr., für Mexiko, Rio de Janeiro je 8400 Thlr., für Stuttgart 8800 Thlr., für Dresden 9800 Thlr., für Kopenhagen, München und die Schweiz je 10,800 Thlr., für Hannover 11,000 Thlr., Brüssel 11,500 Thlr., für Turin 11,970 Thlr., Rom 12,550 Thlr., Stockholm 13,000 Thlr., Neapel 13,850 Thlr., für den Haag 15,500 Thlr., Madrid, 16,500 Thlr., für Washington 20,000 Thlr., für Frankfurt a/M., welche Gesandtschaft eingegangen ist, 22,800 Thlr., Wien 25,400 Thlr., Konstantinopel 26,900 Thlr., Paris 31,000 Thlr., für St. Petersburg 37,900 Thlr., und für London 39,850 Thlr. Die Beilegung aller amtlichen Ausgaben bei den Gesandtschaften erfordert überdem 55,000 Thlr. Die Besoldungen der Beamten des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten betragen in Summe 85,310 Thlr., wovon der Chef des Ministeriums 16,000 Thlr., der Unter-Staats-Sekretär 5000 Thlr., 3 Abtheilungs-Dirigenten 9000 Thlr., ein Justitiarius 2400 Thlr., 14 Mitarbeiter und Expedienten 20,200 Thlr., 2 Bureaubeamte 3000 Thlr., die Chiffrier-Kanzlei 6000 Thlr., die Registratur 5700 Thlr., die Kanzlei 6800 Thlr., die Kassenbeamten 2600 Thlr., die Kangleidner u. 4810 Thlr. und extraordinäre Hülfсарbeiter 2000 Thlr. erhalten. K. B.

Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav-Adolfstiftung hat seinen Jahresbericht für 1847/48 der Öffentlichkeit übergeben und übersichtlich zusammengestellt, was seit 1843 durch die Wirksamkeit des Vereins an Unterstützungen zu Kirchen- und Schulzwecken für bedrängte evangelische Gemeinden, gegeben worden ist. Die Gesamtausgabe beläuft sich auf 288,255 Thlr., davon sind allein in Böhmen, Mähren, Oesterreich und Ungarn über 130,000 Thlr. verwendet worden. D. J.